

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Abkürzungen	14
Verzeichnis der Quellen	
a) ungedruckte	17
b) gedruckte	18
Verzeichnis der Literatur	23
Einleitung	47

TEIL I

Wissenschaft und Studium nach der Verfassung der Gesellschaft Jesu und die Einflußnahme der Jesuiten auf deutsche Universitäten	53
---	----

1. Kapitel

Die Studien nach der Verfassung der Gesellschaft Jesu	55
a. Stellenwert von Philosophie und Theologie zum »scopus Societatis atque studiorum« nach den Konstitutionen und sog. Deklarationen des Ignatius	56
b. Struktur und Organisation des geschlossenen Jesuitenstudiums	59
ba. Die Drei-Fakultäten-Ordnung des Studiums »Universitatis in Collegio Societatis« nach Ignatius (1550)	60
bb. Die vier Kollegformen in der Studienordnung des Jakob Lainez (1559)	65
bc. System und Planung des Unterrichts und der Erziehung nach der Ratio studiorum (1599)	66
c. Zum Begriff Jesuitenuniversität	72

2. Kapitel

Jesuiten an deutschen Universitäten: Vom Lehrauftrag zur Übernahme einzelner Lehrstühle und Fakultäten	80
a. Kontakte einzelner Jesuiten zu den Universitäten Mainz, Köln und Ingolstadt (1542)	81
b. Das Problem der Eingliederung von Jesuiten in die bayerische Landesuniversität Ingolstadt	86

ba. Jesuitenprofessoren in der theologischen Fakultät (1549)	88
bb. Auseinandersetzungen zwischen Jesuitenkolleg und Universität (1555 – 1573)	90
bc. Die Übernahme der philosophischen Fakultät nach der Rückkehr aus München (1576)	95
c. Das Gymnasium Tricornatum unter der Leitung von Jesuiten und ihr Zugang zur Universität in Köln (1556)	99

3. Kapitel

Die Übernahme der philosophischen und theologischen Fakultäten an Universitäten geistlicher Landesfürsten	110
a. Die Übernahme der beiden Fakultäten an der Universität Trier (1561) .	110
b. Die Eingliederung des Jesuitenstudiums in die Universität Mainz	116
ba. Der Aufbau des Jesuitengymnasiums (1561)	117
bb. Der Umzug in die Burse »Zum Algesheimer« und die Übernahme der philosophischen und der theologischen Fakultät (1562)	121
c. Die Stellung der Jesuiten in der neueröffneten Universität Würzburg (1582)	127

4. Kapitel

Die Übernahme von Lehrstühlen und Fakultäten für Philosophie und Theologie an Universitäten weltlicher Landesfürsten	142
a. An der vorderösterreichischen Landesuniversität Freiburg im Breisgau (1620)	143
b. An der kurfürstlich-mainzischen Universität Erfurt	148
ba. Der Aufbau des Jesuitenstudiums (1611)	150
bb. Moralvorlesungen der Jesuiten an der Universität (1628)	153
c. An der pfälzischen Landesuniversität Heidelberg (1629)	156

TEIL II

Deutsche Jesuitenuniversitäten:

Hochschulen in der ausschließlichen Verwaltung und Selbstergänzung der Gesellschaft Jesu	163
---	-----

5. Kapitel

Universitas sub cura tamen regimine et administratione praepositi generalis Societatis Jesu	168
--	-----

a. Die Academia Hieronymiana in Dillingen (1563)	168
aa. Vom Collegium Hieronymianum zur Academia Dilingensis	169
ab. Die Wandlung zur Jesuitenuniversität	173
ac. Das neue Professorenkollegium und sein Studienprogramm	177
ad. Zur Satzungs- und Leitungsgewalt an der Jesuitenuniversität	180
b. Westfalens erste Universität: Die Academia Theodoriana in Paderborn (1616)	184
ba. Der Aufbau eines Jesuitenstudiums Erste Stufe: Das Gymnasium Salentinianum unter der Leitung der Jesuiten	185
Zweite Stufe: Die Erweiterung des Lehrangebotes durch einen Pastoralkursus	188
Dritte Stufe: Die Einrichtung des philosophisch-theologischen Kursus	192
bb. Die fürstbischöfliche Stiftung der Academia catholica an die Gesellschaft Jesu	193
bc. Die autonome Leitung und Organisation der Jesuitenuniversität: Usus in Dilingae — Formula Graeciensis	199
c. Die Archiducalis Academia in Molsheim (1618)	205
ca. Die Jesuiten bei der Planung einer katholischen Schule gegen die Academia Argentoratensium	207
cb. Der Aufbau des Molsheimer Studiums in drei Stufen	218
cc. Der ordens- und konfessionsgeschichtliche Ort der Academia catholica	227

6. Kapitel

Universitas sub episcopo una cum rectore — oder — Sub cura societatis praepositi generalis	237
a. Planung und Privilegien für eine Universität in Münster (1622–1648)	238
aa. Die drei Stufen von der Übernahme des Gymnasiums Paulinum bis zur Einführung des philosophisch-theologischen Kursus	239
ab. Suppliken für eine Zwei-Fakultäten-Akademie ad propagandam fidem und die Bedingungen für eine Drei-Fakultäten-Universität der römischen Congregatio de propaganda fide	243
ac. Entwürfe, Suppliken und Privilegien für eine Vier-Fakultäten-Universität 1630/31	254
ad. Bemühungen um die Errichtung der Universität während der Verhandlungen zum Westfälischen Frieden 1644/48	261
b. Die Academia Carolina in Osnabrück (1632)	266
ba. Der Wiederaufbau der Schola Carolina als angebliche Akademie Karls des Großen	267
bb. Päpstliche und kaiserliche Restitution der Academia Carolina	270
bc. Die Academia Carolina als Jesuitenuniversität	280
c. Die Academia Ottoniana in Bamberg (1648)	284

ca. Der Aufbau des Jesuitenstudiums bis zur dritten Stufe	285
cb. Die Universitätsprivilegien in der Verfügung des Bischofs von Bamberg und die Eröffnung als Jesuitenuniversität	288
Ergebnis	295
Dokumentenanhang: Anlagen Nr. 1 — Nr. 34	
1. Der Augsburger Fürstbischof Kardinal Otto Truchseß von Waldburg überträgt die Universität Dillingen der Gesellschaft Jesu	299
2. Der Augsburger Fürstbischof Kardinal Otto Truchseß von Waldburg übergibt die Universität Dillingen dem Ordensgeneral Borja	303
3. Der Augsburger Fürstbischof Heinrich von Knöringen bestätigt mit Zustimmung des Domkapitels die Übertragung der Universität Dillingen an die Gesellschaft Jesu	321
4. Der Paderborner Fürstbischof Dietrich von Fürstenberg erbittet von Papst Paul V. das Universitätsprivileg für Paderborn	326
5. Der Paderborner Fürstbischof Dietrich von Fürstenberg bietet dem Ordensgeneral Aquaviva die Universitätsstiftung an	327
6. Der Paderborner Fürstbischof Dietrich von Fürstenberg stiftet die Academia Theodoriana und übergibt sie dem Ordensgeneral Aquaviva	329
7. Papst Paul V. bestätigt und privilegiert die Universitätsstiftung des Paderborner Fürstbischofs Dietrich von Fürstenberg	331
8. Kaiser Matthias II. bestätigt und privilegiert die Universitätsstiftung des Paderborner Fürstbischofs Dietrich von Fürstenberg	335
9. Der Paderborner Fürstbischof Dietrich von Fürstenberg kündigt die Eröffnung der Universität Paderborn an	338
10. Im Namen des Fürstbischofs von Straßburg, Erzherzog Leopold von Österreich, erbittet der Relator von Papst Paul V. das Universitätsprivileg für Molsheim	341
11. Papst Paul V. bestätigt und privilegiert die Universitätsstiftung des Straßburger Fürstbischofs Erzherzog Leopold von Österreich	342
12. Kaiser Matthias II. bestätigt und privilegiert die Universitätsstiftung des Straßburger Fürstbischofs Erzherzog Leopold von Österreich	346
13. Der Straßburger Fürstbischof Erzherzog Leopold von Österreich kündigt die Eröffnung der Universität Molsheim an	349
14. Der Kölner Kurfürst Ferdinand von Bayern erbittet als Fürstbischof von Münster von Papst Gregor XV. das Universitätsprivileg für Münster	352
15. Der Kölner Kurfürst Ferdinand von Bayern erbittet als Fürstbischof von Münster die Unterstützung der Propagandakongregation für die Expedition des päpstlichen Universitätsprivilegs für eine Drei-Fakultäten-Universität in Münster	354
16. Der Kölner Kurfürst Ferdinand von Bayern erbittet als Fürstbischof von Münster von Papst Urban VIII. das Privileg für eine Zwei-Fakultäten-Universität in Münster	355
17. Papst Urban VIII. bestätigt und privilegiert die Universitätsstiftung des Kölner Kurfürsten Ferdinand von Bayern für Münster	358
18. Der Kölner Kurfürst Ferdinand von Bayern erbittet als Fürstbischof von Münster von Papst Urban VIII. das Privileg für eine Vier-Fakultäten-Universität in Münster	363
19. Der Kölner Kurfürst Ferdinand von Bayern erbittet als Fürstbischof von Münster von Kaiser Ferdinand II. das Privileg für eine Vier-Fakultäten-Universität in Münster	364

20. Kaiser Ferdinand II. bestätigt und privilegiert die Universitätsstiftung des Kölner Kurfürsten Ferdinand von Bayern in Münster	367
21. Der Kölner Kurfürst Ferdinand von Bayern erhält als Fürstbischof von Münster von Papst Urban VIII. die Supplik für eine Vier-Fakultäten-Universität in Münster genehmigt	372
22. Der Osnabrücker Fürstbischof Franz Wilhelm von Wartenberg erbittet von Papst Urban VIII. das Universitätsprivileg für Osnabrück	377
23. Papst Urban VIII. bestätigt und privilegiert die Universitätsstiftung des Osnabrücker Fürstbischofs Franz Wilhelm von Wartenberg	379
24. Der Osnabrücker Fürstbischof Franz Wilhelm von Wartenberg erbittet von Kaiser Ferdinand II. das Universitätsprivileg für Osnabrück	383
25. Kaiser Ferdinand II. bestätigt und privilegiert die Universitätsstiftung des Osnabrücker Fürstbischofs Franz Wilhelm von Wartenberg	386
26. Der Osnabrücker Fürstbischof Franz Wilhelm von Wartenberg lädt die Akademien bzw. Universitäten zu den Einweihungsfeierlichkeiten der Universität ein	390
27. Der Osnabrücker Fürstbischof Franz Wilhelm von Wartenberg lädt den Landdrosten und die Ritterschaft zu den Einweihungsfeierlichkeiten der Universität ein	391
28. Der Osnabrücker Fürstbischof Franz Wilhelm von Wartenberg stiftet die Academia Carolina und übergibt sie dem Ordensgeneral Vitelleschi	392
29. Der Bamberger Fürstbischof Melchior Otto Voit von Salzburg erbittet von Papst Innozenz X. das Universitätsprivileg für Bamberg	394
30. Der Bamberger Fürstbischof Melchior Otto Voit von Salzburg erbittet von Kaiser Ferdinand III. das Universitätsprivileg für Bamberg	395
31. Der Bamberger Fürstbischof Melchior Otto Voit von Salzburg stiftet die Academia Ottoniana und übergibt sie dem Ordensgeneral Carafa	397
32. Kaiser Ferdinand III. bestätigt und privilegiert die Universitätsstiftung des Bamberger Fürstbischofs Melchior Otto Voit von Salzburg	403
33. Information über die päpstlichen Privilegien für Jesuitenuniversitäten, insbesondere für die Universität Bamberg	406
34. Papst Innozenz X. bestätigt und privilegiert die Universitätsstiftung des Bamberger Fürstbischofs Melchior Otto Voit von Salzburg in Bamberg	407

Verzeichnis der Personen und Orte	411
---	-----

Verzeichnis der Schaubilder

A: Plan einer Jesuitenuniversität nach Ignatius	64
B: Plan eines Jesuitenstudiums nach Lainez	67
C a: Plan eines Jesuitenstudiums nach der Ratio studiorum	70
b: Die Regeln der Ratio studiorum	71
D: Der Aufbau des Jesuitenstudiums in Ingolstadt	98
E: Der Aufbau des Jesuitenstudiums in Köln	109
F: Der Aufbau des Jesuitenstudiums in Trier	114
G: Der Aufbau des Jesuitenstudiums in Mainz	126
H: Der Aufbau des Jesuitenstudiums in Würzburg	141
I: Jesuiten an deutschen Universitäten (kartographische Darstellung)	162
J: Ein Unterrichtsplan der Rheinischen Ordensprovinz	165
K: Die Präsenz der Jesuiten an deutschen Universitäten	298